



Ffm.- Höchst, im Dezember 2017

Bericht des Vorstandes für 2017

Vereinsangelegenheiten

Im abgelaufenen Jahr sind **sechs neue Mitglieder** der Stiftergemeinschaft beigetreten. Die Zahl der Austritte lag mit vier auf einem niedrigen Niveau; vier Mitglieder sind verstorben. In unserer Adressdatei werden derzeit 261 Mitglieder und Spender geführt.

Das unerwartet schnelle Ableben von Rolf Henry Kunz, dem Gründer und Spiritus rector des Höchster Orgelsommers, war für den Verein ein Schock und ein schmerzlicher Verlust zugleich. Es war sein Verdienst, mit dem Orgelsommer, den er 23 mal organisiert hatte, die Justinuskirche weit über die Stadtgrenzen bekannt gemacht zu haben. Zum Abschied von Rolf Henry Kunz wurde am 29. April in der Justinuskirche ein Requiem gehalten. Die Stiftergemeinschaft wird Rolf Henry Kunz ein ehrendes Gedenken bewahren.

Weitgehende Veränderungen gab es in diesem Jahr im Vorstand: bei der gemeinsamen Sitzung von Kuratorium, Vorstand und Beirat am 24. März wurde Dr. Werner Brodt als Nachfolger von Ernst-Josef Robiné zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Erhard Bouillon würdigte dessen außerordentliche Verdienste in seiner Dankesrede. Robiné gehört dem Verein seit der Gründung 1983 an und war über viele Jahre im Vorstand tätig, davon die letzten zehn Jahre als Vorsitzender. Die Gremien wählten den scheidenden Vorsitzenden einstimmig zum Ehrenvorsitzenden des Vorstands.

Mit Günther Schöll und Tobias Werr wurden zwei erfahrene Vereinsmitglieder neu in den Vorstand gewählt.

Für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in der Stiftergemeinschaft sowie seiner Verdienste um die Kirche wurde im September der stellvertretende Vorsitzende **Christoph Bucher** mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet. Die Urkunde wurde ihm im Rahmen einer Feierstunde im Römer vom Frankfurter Oberbürgermeister Peter Feldmann überreicht.

Ehrenamtliche Kirchenaufsicht und Führungen

Die Zahl der **Kirchenaufsichtführenden** beträgt derzeit 13 Personen. Wie in den Jahren zuvor trafen sich die „Ehrenamtlichen“ auf Einladung von Ernst Robiné Anfang August zu einem Erfahrungs- und Gedankenaustausch im Garten des Pfarrhauses.

Die Zahl der Kirchenführungen blieb in diesem Jahr deutlich hinter dem Vorjahr zurück: bis Dezember waren es nur 35 Führungen mit ca. 675 Besuchern (2016: 58 Führungen mit ca. 1100 Personen). Die gesamte Besucherzahl (einschließlich Führungen und Öffnungstagen) lag im abgelaufenen Jahr bei rund 14.400 Personen.

Spenden und finanzielle Situation

Vom Kuratorium wurden im März für 2017 35.000 € als verfügbares Budget für Restaurierungsarbeiten und weitere Projekte freigegeben. Die finanzielle Situation des Vereins ist weiterhin sehr solide. Auf dieser Basis konnten alle geplanten Arbeiten und Projekte in dem mit Pfarrgemeinde

und Bistum abgestimmten Finanzierungsrahmen begleitet werden konnten. Die Gesamtausgaben betragen zum Jahresende dann 36.300 € und lagen damit leicht über dem freigegebenen Betrag.

Von der **Infraserv Höchst** wurden wie in der Vergangenheit für die Jahre 2017 bis 2019 je 5.000 € zur Sicherung der Kirche gegen Brand und Diebstahl zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus erhielten wir für zwei weitere Projekte (Altargeräte- und Paramenten-Katalog) nochmals einen Zuschuß von zusammen 1.500 €.

Vom **Kulturamt der Stadt Frankfurt** wurden entsprechend unserem Antrag auch in 2017 wieder 2.000 € zur Förderung des Höchster Orgelsommers bewilligt.

Erbschaft Pfarrer Wiedenbauer: Die Vollstreckung der Erbschaft ist noch nicht vollzogen, da der zweite Erbberechtigte noch finanzrechtliche Fragen hatte, die von der Testamentsvollstreckerin des Bistums Limburg bisher nicht beantwortet wurden.

Die solide finanzielle Basis des Vereins beruht neben den Mitgliedsbeiträgen unverändert auf großzügigen Spenden von Einzelpersonen dar, die teilweise ein Vielfaches des Jahresbeitrages betragen. Besonders erwähnt seien hier Peter Abel und Jürgen Vormann. Von Organisationen aus dem Umkreis, die in der Vergangenheit traditionell die Stiftergemeinschaft unterstützten, sind für 2017 wieder Spenden zugesagt worden.

Allen **Mitgliedern und Spendern** sei an dieser Stelle sehr herzlich für die materiellen und immateriellen Zuwendungen für die Stiftergemeinschaft und die Justinuskirche gedankt.

Arbeiten und Projekte

Die **Sitzfigur des hl. Antonius Abbas** konnte nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten in der Werkstatt des Landesdenkmalamtes Wiesbaden Ende März rechtzeitig zum Beginn der Kirchenöffnungssaison wieder in der Kirche aufgestellt werden. Eine umfangreiche Dokumentation zu den an der Figur durchgeführten Untersuchungen und über die durchgeführten Arbeiten wurde an den Vorstand und den Beirat verteilt. Die Gesamtkosten der Untersuchungen und der Restaurierung betragen 14.423,40 € (Stifter 33 % =4.807,80 €).

Das **Chorbogenkruzifix** an der Südwand des Hochchores wurde Anfang August abgenommen und einer Grundkonservierung unterzogen. Nach Entfernung des verfärbten Harzüberzuges wurden lockere Farbschichten wieder befestigt. Die Arbeiten wurden in nur 3 Wochen durchgeführt werden, so dass das Kreuz Ende August wieder an seinen Platz zurückgebracht werden konnte. (Kosten: 3.314 €)

Die Kosten für diese Restaurierung hat freundlicherweise die Fischer-Zunft Höchst in voller Höhe übernommen.

Das **barocke Vortragekreuz** wurde ebenfalls einer Grundkonservierung unterzogen, bei der lockere Bereiche der Farbfassung befestigt und geöffnete Anstückfugen der Arme sowie Rissverläufe in der Farbfassung geschlossen wurden. (Kosten: 1.017 €, Stifter 50 %).

Ein kleiner Lackschaden an der Predella des Kreuzaltares wurde ebenfalls behoben (Kosten: 69 €). Dieser Betrag wurde gestiftet vom Restaurator Pracher aus Würzburg.



Die aus 1708 datierende **Strahlenmonstranz**, die in der Vergangenheit mehrfach unsachgemäß repariert worden war, wurde nun fachgerecht restauriert und verlorengegangene Teile wieder ersetzt (Kosten: 7.280 €, Stifter 50 % = 3.640 €).

Neu versilbert bzw. im Innenbereich vergoldet wurde ein kleiner **Silberbecher mit 3 Kugelfüßen**. Der Aufwand hierzu wurde durch das Abreißen eines der Füße während der Arbeiten und der dadurch notwendig gewordenen Neubefestigung höher als ursprünglich geplant. (Kosten: 450 €, Stifter 100 %).

Der aus vergoldetem Silber bestehende **Höckel-Kelch und die zugehörige Patene** wurde gereinigt und neu vergoldet (Kosten: 2.535 €, Stifter 50 % = 1.268 €). Der Kelch soll demnächst in einer Ausstellung in der Vitrine im Seitenschiff gezeigt werden.

Das **Epitaph des Philipp von Reiffenberg und seiner Ehefrau** an der Nordwand des Seitenschiffes aus 1548 wurde einer sorgfältigen Grundreinigung unterzogen und die Oberfläche konserviert. (Kosten: 3.332 €, Stifter 100 %)

Auch das danebenstehende **Epitaph des Conrad Hofmann** aus 1527, das aus der Mainzer Bildhauerschule von Hans Backoffen stammt, wurde gereinigt und die Oberfläche konserviert. (Kosten: 2.085 €, Stifter 100 %)

Das ehemalige **Friedhofskreuz** auf der Ostseite des Kirchplatzes ist aufgrund seiner exponierten Lage den Witterungseinflüssen unmittelbar ausgesetzt. In der Folge war die Oberfläche des Christuskreuzes durch Luftverunreinigungen und Algenbefall sehr stark verschmutzt und war dringend reinigungsbedürftig. (Kosten: 1.666 €, Stifter 100 %)

Auch die vor einigen Jahren an der Wand des Kirchgartens angebrachten **Epitaphien** waren stark verschmutzt und die Oberflächen angegriffen. Sie wurden gereinigt und Risse im Steinwerk geschlossen. (Kosten: 2.332 €, Stifter 100 %).

Das Mauerwerk der Mauer zum Kirchgarten war stark angegriffen, so daß die **Ausbesserung dieser Mauerschäden** angezeigt war. (Kosten: 716 €, Stifter 100 %).

Im Kircheninnenraum waren durch Feuchtigkeit kleinere Putzschäden im Sockelbereich an der Westmauer entstanden, die im Zuge mit anderen Arbeiten repariert wurden.

Für die bereits 2016 von Bärbel Frühbeis, Gabriele Rahmann und Ernst-Josef Robiné fotografisch dokumentierten, teilweise sehr alten und damit kostbaren **Paramente** (Stola, Manipel, Meßgewänder) wird derzeit eine umfassende Text- und Bilddokumentation erstellt. Diese wird als Druck und auch als DVD der Pfarrgemeinde und dem Diözesandenkmalpfleger zur Verfügung gestellt werden. (Kosten: 1.000 €, Stifter = 100 %). Ein Teil der Paramente wird im Rahmen einer Ausstellung im Herbst 2018 auch der Öffentlichkeit gezeigt werden.

Für diverse **Holzbauarbeiten** (Ausbesserung des Fußbodens der Kanzel, Abdichtung von verzogenen Holztüren und -rahmen, fachgerechte Entfernung der hölzernen Auskleidung des Sakramentshäuschens) wurden in Summe ca. 1.000 € aufgewendet.

Nach langjährigen Recherchen hat Dr. Wolfgang Metternich im Juni sein neues Buch **Die Justinuskirche in Frankfurt am Main** beim Verlag Langewiesche / Königstein im Rahmen der

Reihe „Blaue Bücher“ herausgegeben. Die Stiftergemeinschaft hat – ebenso wie die InfraserV Höchst – jeweils 300 Bücher der Paperback-Ausgabe (Preis 14,80 €) sowie 100 Exemplare der gebundenen Leinenausgabe (22,80 €) erworben. Die Bücher werden nun in der Kirche und bei geeigneten Anlässen (Altstadtfest, Weihnachtsmarkt) verkauft. Besonders die wertvollere Leinenausgabe erfreut sich guter Nachfrage.

Die **Leporellos** mit den kurzen, prägnanten Informationen zur Justinuskirche wurden in Verantwortung von Bärbel Frühbeis durch eine japanische und eine polnische Ausgabe ergänzt, so daß sich die Besucher aus aller Welt jetzt in acht Fremdsprachen informieren können. Weiterhin wurden rechtzeitig vor der Adventszeit und damit zum Verkauf beim Weihnachtsmarkt 1.000 Weihnachtskarten von der Justinuskirche neu gedruckt. (Kosten: 250 €, Stifter = 100 %).

Justinusgarten

Der für seine vielfältige Bepflanzung und bunte Blumenpracht weithin bekannte Kirchengarten wurde in diesem Jahr zu einem besonderen Publikumsmagneten: zum 300. Todestag der in Frankfurt geborenen **Künstlerin und Naturforscherin Maria Sibylla Merian** wurde von Ernst Robiné, Werner Kappes und den weiteren Mitarbeitern des Gartenteams eine eigene „Gartenschau“ veranstaltet, bei der die Blumen und Pflanzen im Garten der Justinuskirche mit bebilderten Schautafeln den Besuchern nahegebracht wurden. Parallel wurden im nahegelegenen Antoniterturm Faksimiles und handkolorierte Aquarelle der Künstlerin ausgestellt.

Höchster Orgelsommer und weitere Veranstaltungen

Der 23. Orgelsommer war noch in Gänze von Rolf Henry Kunz vorbereitet worden. Die elf Sonntagskonzerte wie auch das Feuerwerkskonzert zum Abschluß des Höchster Schloßfestes waren gut besucht und wurden von Manuel Braun als neuem Organisten zusammen mit dem Ehepaar Schäfer, Frau Resch und Dr. Russow erfolgreich durchgeführt.

Auch finanziell war der Orgelsommer ein Erfolg und konnte damit der zweifachen Aufgabe, nämlich den Bekanntheitsgrad der Justinuskirche über die Stadtgrenzen hinaus zu erhöhen und durch Kartenverkauf und Spenden die Mittel für die Durchführung von konservatorischen Projekten in der Kirche zu beschaffen, gerecht werden.

Das Programm für 2018 wurde von Manuel Braun mit Unterstützung durch Ulrich Boller erstellt. Auch beim 24. Höchster Orgelsommer werden wieder namhafte Künstler aus dem In- und Ausland auftreten.

Am **Tag des offenen Denkmals** im September wurden ca. 250 Besucher von drei Vorstandsmitgliedern und einem ehrenamtlichen Mitarbeiter der Stiftergemeinschaft durch die Kirche geführt. Bei drei Themenführungen waren jeweils ca. 25 interessierte Besucher anwesend.

Trotz der nicht optimalen Wetterbedingungen beim diesjährigen **Höchster Altstadtfest** fanden Apfelwein und Handkäs gute Nachfrage, so dass die Organisatoren letztlich mit dem Ergebnis zufrieden waren. Auch der traditionelle **Weihnachtsmarkt** am 1. Adventwochenende war gut besucht und der Glühweinstand stets umlagert. Traditionsgemäß wurde vom Krippenteam auch wieder die **Krippe in der Kirche** aufgebaut.



Presse

Zur Rückkehr des hl. Antonius Abbas hatten wir Anfang April zu einer Pressekonferenz in die Justinuskirche eingeladen, bei der die durchgeführten Restaurierungsarbeiten und die Bedeutung der Statue im historischen Zusammenhang von Frau Christine Kenner vom Landesamt für Denkmalpflege und Dr. Wolfgang Metternich den Vertretern der Presse und weiteren geladenen Gästen vorgestellt wurde. Die positive Resonanz sowie die danach deutlich angestiegenen Besucherzahlen belegen die Attraktivität unseres Antonius für die Kirche.

Auch zur Vorstellung des neuen Buches von Dr. Wolfgang Metternich über die Justinuskirche wurde eine Pressekonferenz veranstaltet. Das Buch, das reich bebildert ist, dokumentiert den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und stellt ein umfassendes Nachschlagewerk über die Kirche dar.

Anfang August wurde dann ebenfalls im Rahmen einer Pressekonferenz Manuel Braun vorgestellt, der die Nachfolge von Rolf Henry Kunz angetreten hat. Auch darüber berichteten die Zeitungen ausführlich. Manuel Braun war noch von Rolf Henry Kunz zusammen mit dem Diözesankirchenmusikdirektor des Bistums Limburg als Nachfolger ausgewählt worden. Er hat in Mainz Kirchenmusik studiert, war als Organist in Wiesbaden und in Flörsheim tätig und spielt seit 2013 die Orgel in der Kirche St. Jakobus in Niederrad. Außerdem betreut er auch einige Chöre. Beim Orgelsommer 2017 hat er als Organist bereits auch einige Konzerte begleitet und war bei der Konzertplanung für den 24. Orgelsommer 2018 federführend.

Insgesamt erschienen 2017 mehr als 25 Artikel über die Justinuskirche und die darin durchgeführten Veranstaltungen in den Frankfurter Printmedien.

Die **Internetseite** der Stiftergemeinschaft wird von Ulrich Boller bzw. unserem externen Dienstleister mit Themen von breitem Interesse und Terminen in und um die Justinuskirche aktualisiert. Die Facebook-Seite von Frau Di Gennaro-Bretzler ist mittlerweile gut etabliert und hat mit über 75 Mitgliedern eine treue Fangemeinde.

gez. Dr. Werner Brodt
Vorsitzender